

Mit der Zweihand in den Süden? – aber natürlich!

Fliegenfischen am Bjerkreimselva in Südnorwegen

Der Bjerkreimselva (Bezirk Rogaland) im Süden Norwegens gehört seit 10 Jahren zu den besten Kleinlachsgewässern des Landes. Hatte es noch in den 90er Jahren Ergebnisse von 0.7 bis 4 Tonnen gegeben, pendeln die Fangzahlen heute stabil zwischen 11 und 15 Tonnen. Das Gros der Salmoniden machen Lachse mit einem Gewicht von etwa 2 kg aus, dennoch gibt es einen guten Anteil von mittelgroßen Fischen um 4 kg. Meerforellen sind selten, sie wiegen im Schnitt 1.0 kg.

Das Gewässer heißt in seinem Unterlauf Tengselva und mündet nahe der Küstenstadt Egersund ins Meer. Hier beginnt der Hauptaufstieg der Lachse ab Mitte Juni, unterbrochen wird ihre Wanderung allerdings am Wasserfall Fotlandfossen. Die Fische erwartet ein Höhenunterschied von 4 Metern und es ist ein besonderes Schauspiel, sie beim Überwinden des Hindernisses zu beobachten.

Nachdem im Jahre 1976 eine moderne Lachstreppe gebaut wurde, verbesserten sich die Bedingungen für Wandersalmoniden entscheidend, denn ein Großteil der Fische benutzt jetzt den einfachen Weg über die Treppe. Hilfreich waren weitere Maßnahmen mit der Einrichtung gut strukturierter Zonen und der Einführung einer Fangbegrenzung von 3 Fischen pro Tag. Oberhalb des Fotlandfossen schließt sich ein 5 km langes Seensystem an, danach heißt der Fluss Bjerkreimselva.



Fotlandfossen trennt den Tengselva vom Bjerkreimselva

Ich hatte das Gewässer 2003 schon einmal besucht und mir vorgenommen, dort unbedingt eine Angelwoche zu verbringen. In diesem Sommer war es endlich soweit! Mit meinem Freund Christian war ich Anfang August vor Ort und wir erfuhren, dass die Saison bislang überaus erfolgreich verlaufen war mit einem überdurchschnittlichen Aufstieg mittelgroßer Lachse. Der Bjerkreimselva verfügt mit einer Länge von 40 km und weiteren Seen im oberen

Einzugsgebiet auch in Trockenphasen über ordentliche Wassermengen, bei unserer Ankunft war der Pegel bei 15 m³/sec. allerdings relativ niedrig.

Wir sahen eine gute Anzahl von Anglern an den Strecken und ihre Autokennzeichen verriet, dass viele von ihnen aus der Region stammten. Solch eine Tatsache stimmt mich immer optimistisch und so machten wir uns am ersten Tag an die Erkundung der in Frage kommenden Flussabschnitte. Auffällig war der hohe Anteil von Fliegenfischern an diesem Gewässer, denn geschätzte 90% der Kollegen fischten mit einer Zweihandrute von 13 bis 15 Fuß oder einer Einhandfliegenrute. Der relativ niedrige Wasserstand mochte hierfür verantwortlich sein und tatsächlich waren später, nach zwei Tagen mit ausgiebigem Regen und einer Wassermenge von über 45 m³/sec., auch einige Spinnfischer und Wurmangler anzutreffen.

Dennoch ist der Bjerkreimselva wie geschaffen für die Fischerei mit der Zweihandrute! Es gibt in jeder Zone eine Vielzahl von Pools, die mit einer Länge von 40 – 50 Metern ideale Bedingungen aufweisen. Fast überall führen gut ausgebaute Angelpfade zu den Strecken, auch ältere Kollegen haben somit wenig Mühe, einen aussichtsreichen Angelplatz zu erreichen. In diesem Zusammenhang sei die Strecke „Handicaphølen“ erwähnt: hier wurde ein Parkplatz direkt über dem Wasser gebaut, der Anglern mit körperlichen Behinderungen (auch Rollstuhlfahrern) das Fischen an einem der besten Plätze des Flusses ermöglicht.

Nicht nur an diesem Gewässerabschnitt sieht man ständig Lachse springen - für die Motivation von uns Anglern ist das nicht unerheblich! Aber nicht jeder springende Fisch ist an meinem Köder interessiert. Dies lernt man am Bjerkreimselva sehr schnell, denn an manchen Stellen zeigen sich derart viele Fische, dass man nach längerer Zeit ohne Biss innerlich nur noch abwinkt.



Im oberen teil des Flusses gibt es schnelle Passagen – und wenige Angler!

Die Beschreibung des Flusses klingt bis hierher fast zu positiv, deshalb möchte ich auch auf ein paar Schwierigkeiten eingehen. Einige erstklassige Pools erfordern viel Erfahrung beim Waten. Dort ist es für weniger versierte Fliegenfischer gar nicht so einfach, beim hüfthohen Waten über grobsteinigem Grund die richtige Position für eine Erfolg versprechende Drift zu

finden. Wie an allen größeren Flüssen in Norwegen sind Vorsicht und die Beobachtung anderer Kollegen eine gute Herangehensweise. Auch ein Watstock hilft bei steinigem Grund, möchte man ein Vollbad vermeiden.

Wir hatten bei der Buchung unserer Strecke die Zone 3 gewählt, die mit einer Länge von 7 km besonders abwechslungsreich ist. Von jedem der ausgewiesenen Parkplätze erreicht man nach kurzer Wanderung den Fluss; stehen zu viele PKW an einer Stelle, fahre ich einfach etwas weiter.

Christian gelang bei seinem 1. Angelurlaub in Norwegen bereits der Fang eines Lachses. Der Fisch biss bei starkem Regen und bot im schnellen Wasser einen aufregenden Drill. Der Lachs von etwa 4 kg war, wie viele Fische zu dieser Zeit, bereits stark gefärbt, befand sich also schon seit einigen Wochen im Gewässer. Aber auch blanke Fische gingen während unserer Angelwoche an die Fliegen von Kollegen. Bei einem dieser Fänge war ich aktiv beteiligt, als ich für einen norwegischen Fliegenfischer einen frisch aufgestiegenen Lachs von 4.2 kg kescherte, den der überglückliche Fänger 20 Minuten an seiner Einhandrute gedrillt hatte. Mir selber blieb solch ein Erfolg zwar verwehrt, immerhin fing ich einen guten Kleinfisch auf eine schwarze Tubenfliege von 6 cm. Außerdem verlor ich zwei weitere Fische



Christian war im ersten Jahr am Bjerkreimselva mit einem Lachs von 4 kg erfolgreich.

nach kurzer Drillzeit. Mein Fazit: Der Bjerkreimselva ist unbedingt einen Versuch wert! Anders als bei einigen bekannten, großen Flüssen in Norwegen sind die Chancen gerade für Einsteiger des Fliegenfischens mit der Zweihandrute erstklassig. Ein Grund ist die Vielzahl leicht zu fischender Strecken, ein weiterer Grund die relative Sicherheit auf genügend Wasser. Von Deutschland aus ist der Fluss über Dänemark innerhalb weniger Stunden erreichbar, so dass sich auch ein Kurztrip anbietet. Nicht vergessen möchte ich abschließend die absolute Naturschönheit, die den Bjerkreimselva umgibt.

Benötigtes Gerät - Angellizenzen

Für das Fischen mit der Zweihandrute eignen sich Ruten zwischen 11 und 15 Fuß der Schnurklassen 8/9 bis 10/11. Während höherer Wasserstände benutzen viele Angler Sinktips der Sinkrate 2, um ihre Fliegen effektiv anbieten zu können.

Freunde der Einhandrute fischen mit Schnüren der Klassen 7 – 8, auch hier ist eine Schwimmschnur mit Sinktip anzuraten. Die Fliegenwahl orientiert sich wie immer am Wasserstand und am Wetter: helle Muster, wie die Green Highlander, Silver Doctor oder Sølv Dokka, gebunden auf Doppelhaken der Größen 8 – 12, sind während Phasen mit Niedrigwasser sehr beliebt. Bei höheren Wasserständen bringen dunkle oder schwarze Tubenfliegen, z.B. Sunray Shadow oder Black Doctor, die besten Erfolge.

Angellizenzen können an Tankstellen oder in Supermärkten erworben werden. Die Tageskarte kostet 300 NOK (ca. 40 €) zuzüglich eines Pfandes von 200 NOK, eine Wochenkarte kostet 1500 NOK. Nach Einreichung der Fangmeldung wird das Depositum erstattet. Vor dem Kauf der Lizenz muss jegliches Gerät desinfiziert werden, um die Verbreitung des Lachsparasiten Gyrodactylus Salaris zu verhindern. Desinfektionsstationen gibt es an den betreffenden Verkaufsstellen, die Behandlung ist gratis.

Anreise und Übernachtungen

Von Hamburg beträgt die Entfernung bis zu Dänemarks Hafen Hirtshals etwa 550 km. Die Schnellfähre legt die Strecke bis zur norwegischen Hafenstadt Kristiansand in 3 ½ Stunden zurück, von hier aus sind es über die E 39 noch einmal 150 km bis nach Egersund. Die Region um die Hafenstadt bietet viele Sehenswürdigkeiten, die bekannteste ist der vorgelagerte 600 Meter hohe „Predigtstuhl“. Die historische Reichstraße 44 „North Sea Road“ führt zu weiteren lohnenswerten Zielen.

Detaillierte Infos zur Region finden Sie beim norwegischen Reisebüro Innovation Norway unter: www.visitnorway.com

Weitere Infos zum Bjerkreimselva, auch verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten, gibt es auf der Homepage www.bjerkreimselva.no